

# VORSPIEL

AUSGABE 122 ★ 25.10.15

10. SPIELTAG / FC AUGSBURG

Die Liebe hört niemals auf

Ruhet in Frieden

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT DARMSTADT / SPIELBERICHT SALONIKI / SPIELBERICHT BAYERN /  
SPIELBERICHT MAINZ / NACHAUF ARNE & RÜDIGER / SPIELBERICHTE AMATEURE /  
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,  
hallo Block Drölf,

vier Wochen liegt die letzte Vorspiel-Ausgabe zurück. Die Zwischenzeit hatte unter anderem zwei ereignisreiche Europapokal-Auswärtsspiele in Griechenland und Aserbaidschan zu bieten. Während ein ausführlicher Bericht zum Spiel in Thessaloniki in dieser Ausgabe steht, erscheint der Spielbericht zum Sieg in Baku aufgrund der Reisestrapazen erst in der nächsten Ausgabe. Das alles rückte aber leider durch zwei traurige Nachrichten in den Hintergrund: Mit Arne und Rüdiger schieden zwei große Persönlichkeiten der Dortmunder Fanszene viel zu früh aus dem Leben. Beiden widmen wir auf den folgenden Seiten einen Nachruf. Ruhet in Frieden! Für immer Borussen!

Auf dem Rasen steht uns heute der FC Augsburg gegenüber, die unter der Woche ihren ersten Sieg auf europäischem Terrain in Alkmaar einfahren konnten. Zunächst wollen wir aber auf eine Änderung auf der Südtribüne eingehen: Wir haben eine neue Soundanlage installiert und die Lautsprecheranlage erweitert. Die beiden bisherigen Lautsprecher sind dabei weiter nach außen gerückt. In der Mitte ist ein drittes Horn hinzugekommen. Die Maßnahme dient ausdrücklich nicht dazu, dass die Vorsänger die Südtribüne lauter beschallen können als vorher. Durch die neue Anlage wird vielmehr der Klang verbessert, der in letzter Zeit leider oftmals ziemlich schlecht war, sodass kaum jemand Ansagen der Vorsänger verstehen konnte. Der Ton wird also verständlicher, die Lautstärke müssen wir schon selbst erhöhen.

Das wäre nach einem Großteil der letzten Auftritte auch durchaus angebracht. Bei einem Gegner wie Augsburg ist es umso wichtiger, dass wir uns gegenseitig motivieren. Jeder, nicht nur die Vorsänger (!), ist dafür verantwortlich, dass der Funke auch auf die Nebenleute überspringt. Damit die Südtribüne endlich mal wieder richtig brennt.

Was das Sportliche angeht, müssen wir uns angesichts der letzten Spiele höchstens um die Defensive Sorgen machen. Vorne ist vor allem Aubameyang in überragender Form. Was für eine wahnsinnige Torquote, das kann gerne so weitergehen. Natürlich dürfen aber auch die anderen Mitspieler gerne mal wieder ein Tor schießen - sofern dafür dann nicht wieder hinten Alarm ist. Es ist schon seltsam wie viele Böcke - häufig zum Glück ungestraft - in der Defensive zustande kommen.

Aber blicken wir auf die nächsten Wochen, steht nach dem Pokalspiel am Mittwoch gegen den SC Paderborn und dem Auswärtsspiel in Bremen das wichtigste Spiel der Hinrunde an: Derby! Mit der Boykottankündigung der Ultras GE, der sich inzwischen quasi die gesamte Fanszene der Blauen angeschlossen hat, ist nun auch in Dortmund das eingetreten, was sich bis vor gar nicht so langer Zeit niemand vorstellen konnte, nämlich ein Derby ohne Gästefans. Die Gründe für den Boykott liegen in dem reduzierten Kartenkontingent, den verschärften „Sicherheits“auflagen und vorgegeben Anreiserouten. Wir werden uns im nächsten Vorspiel ausführlich dazu äußern. Wenn man diesbezüglich drei Jahre zurückdenkt, 12:12, Sicherheitskonzept, haben wir jetzt peu à peu genau das bekommen, das damals höchst kontrovers diskutiert, dann doch ratifiziert wurde um aber angeblich nie zum tragen kommen sollte.

Jetzt gilt es aber, die Mannschaft zum Sieg zu schreien. Vorwärts BVB!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Darmstadt 98**

Zuschauer: 81.359 (Gäste:~8.000) Ergebnis: 2:2

Nach nunmehr elf Pflichtspielsiegen in Folge ließ der BVB beim Spiel in Sinsheim erstmals in dieser Saison Federn, sodass es fast schon galt, auf die Siegerstraße zurückzukehren. Auch wenn man bereits zum fünften Mal in der noch jungen Saison sonntags an den Start musste, kündigte sich mit dem SV Darmstadt 98 wenigstens ein Traditionsverein an, der vor zweieinhalb Jahren bereits mit mehr als einem Bein in der Regionalliga stand, aber infolgedessen einen sensationellen Durchmarsch ins Oberhaus erlebte – ein Gegner also, der im Ligaalltag gegen Vereine wie Augsburg, Leverkusen oder Ingolstadt sicherlich für eine nette Abwechslung sorgte.

Am Nachmittag traf man sich erwartungsfroh an den Räumlichkeiten unserer Gruppe, ehe mit der Bahn der direkte Weg zum Stadion angetreten werden sollte. Sollte – verwehrten uns die Bullen unnötigerweise den Weg durch die Rosengärten, um uns dann schließlich komplett um die Westfalenhallen herum zu den Stadiontoren zu leiten. Warum man gerade bei solch einer Begegnung so einen Aufriss veranstaltet und vollkommen sinnfrei eine Eskalation provoziert, wird vermutlich das Geheimnis der Verantwortlichen bleiben. Nachdem man das Stadion endlich, wenn auch ein kleines bisschen verspätet, erreichte, verbrachte man die verbliebene Zeit mit den gewohnten Arbeiten sowie dem üblichen Gequassel, sodass sich das Vorprogramm wieder sehr kurzweilig gestaltete.

Auf dem Rasen musste die Mannschaft von Thomas Tuchel früh einem Rückstand hinterherlaufen, nachdem Heller nach einem gut zu Ende gespielten Konter etwas überraschend das 0:1 für die Darmstädter erzielte (17.). Obwohl sich die Gäste danach hinten rein stellten, kam der BVB zu besten Torchancen, die allesamt vergeben wurden, weshalb es mit einem Rückstand in die Pause ging. Nach dem Pausentee knüpfte die Mannschaft an die Leistung aus der ersten Hälfte an und stürmte energisch auf das Tor des Aufsteigers. Letztlich ließ Pierre-Emerick Aubameyang (Wer auch sonst?) den Knoten platzen und sorgte mit seinem Doppelschlag für die verdiente Führung (63. + 71.).

Dachte man nun, die drei Punkte wären sicher im Sack, nutzte Sulu, nach einem letzten Standard für die offensiv praktisch nicht vorhandenen Lilien, das Durcheinander im Dortmunder Strafraum und brachte den Ball doch noch zum sehr, sehr schmeichelhaften 2:2 unter (90.), wodurch sich der BVB am Ende wieder nicht für den geleisteten Aufwand belohnt und zwei Punkte liegen lässt.

Die Stimmung auf unserer Seite stellte sich als dürrtig dar, da die Südtribüne an diesem Sonntag scheinbar nicht wirklich aus dem Quark kommen wollte. Viel zu oft beschränkten sich die Bemühungen nur auf den Block Drölf, der allerdings auch nicht seinen besten Tag erlebt haben dürfte. Auch wenn man nach den Toren von Aubameyang kurzweilig am Lautstärkeregel drehen konnte, blieb der Auftritt unter dem Strich – wie so häufig – weit unter unseren Möglichkeiten. Gerade bei solch knappen Spielen, die auch auf den Rängen was zu bieten haben, liegt es an uns, den Ball notfalls ins Tor zu schreien, Leute! Dazu gehört aber auch, dass jeder von uns aus seinem eigenen Schatten springt und seine Trägheit beiseite legt. Die Südtribüne ist jedenfalls zu mehr imstande, als zu dem, was sie in den jüngsten Heimspielen gezeigt hat.

Besser machten es die 8.000 Mitgereisten aus Darmstadt, die einen ziemlich guten Auftritt hinlegten und sich auch auf unserer Seite das ein oder andere Mal Gehör verschaffen konnten. Optisch bleibt auch die Schalparade Mitte der ersten Halbzeit in Erinnerung, die sich auf jeden Fall sehen lassen konnte. Auch wenn das „Erlebnis Westfalenstadion“ sowie das durchaus überraschende Ergebnis sicherlich dazu beigetragen haben, hat man hier schon deutlich schlechtere Gastauftritte gesehen.

Nach dem Spiel machte man sich schnell auf den Rückweg, da die meisten am nächsten Morgen ins Arbeitsleben zurückkehren mussten und der Spieltag leider nicht so üppig ausgeklungen werden konnte wie sonst. In diesem Sinne:

Sonntagsspiele sind scheiße!

# NACHSPIEL

**Paok Saloniki - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 25.663 (Borussen~1.200) Ergebnis: 1:1

Schon bei der Auslosung sorgte diese Partie für Vorfreude und Sorgenfalten zugleich, da man sich zum Einen über die Attraktivität des Loses freute und hoffte, dass man mit seinen Freunden von SUPER 3 im Stadion ihres Erzfeindes stehen kann, man aber auch die Szenen von Rapid Wien vor einigen Jahren im Hinterkopf hatte, die ebenfalls von einer griechischen Freundschaft ausgehend im Stadion von dem Heimfans attackiert worden sind, ein Szenario, welches die wenigsten von uns, zumindest in dieser Intensität, bereits erlebt haben dürften.

Welche Rolle der griechische Ordnungsdienst dabei spielen würde war im Vorhinein ebenfalls Gegenstand einiger Diskussionen, Gerüchte über eigentliche PAOK Ultras in Ordnerwesten hielten sich vor der Partie jedenfalls hartnäckig. Als weiterer Unsicherheitsfaktor stellte sich in den Wochen zuvor die griechische Polizei heraus, die es sich beim Gastspiel der Münchener in Piräus nicht nehmen ließ aufgrund einiger kleiner Zwischenfälle mit dem Schlagstock in Kopfhöhe durch den Block zu wirbeln, was auf Seiten der Roten einige Verletzungen zur Folge hatte. Also alles in allem reichlich Gesprächsstoff in den Wochen zuvor.

Um am Spieltag möglichst geschlossen in Saloniki aufzutreten, entschloss man sich im Kreise der SÜDTRIBÜNE DORTMUND einen eigenen Charterflug auf die Beine zu stellen, der letztlich auch bis auf den letzten Platz gefüllt war. Abgesehen von dieser Route reisten bereits am Vortag sehr viele Dortmunder an, die am Stadion von ARIS sehr herzlich von unseren Freunden von SUPER 3 aufgenommen wurden. So blickte man am Vorabend des Spieles des Öfteren wehmütig aufs Handy und sah einige Bilder, Nachrichten und Sprachaufnahmen, die bezeugten, dass sich zwischen den angereisten BVB Fans und den Vertretern von SUPER 3 ein stimmungsvoller Abend entwickelte, der sein Ende spät in der Nacht in einem Club von Gate 1, zentral in der Innenstadt von Saloniki gelegen, fand.

Am Spieltag trafen sich die Individualreisenden und die Insassen der Chartermaschine am Flughafen und wurden mit Polizeibegleitung zum Treffpunkt am Wahrzeichen von Saloniki, dem weißen Turm, gebracht. Leider konnten unsere Freunde von SUPER 3 diesen Weg nicht mit uns antreten, da die griechische Polizei bereits im Vorhinein ankündigte, dass man bekannte SUPER 3 Leute sofort verhaften wolle, wenn man diese am Treffpunkt ausmacht. Ausgehend von dieser Drohung plus der verschärften griechischen Gesetzgebung in Bezug auf Fußballfans, welche zur Zeit die Schließung vieler Clubs in Griechenland und die Verhaftung führender Mitglieder zur Folge hat, entschlossen sich unsere Freunde dem Treffpunkt und dem Stadion, wo zudem noch die Ausweise der Besucher kontrolliert wurden, fernzubleiben.

Befürchtete man aufgrund dieses Szenarios am weißen Turm ein großes Polizeiaufgebot mit entsprechendem Terror, stellte man überrascht fest, dass man sich vor Ort relativ frei bewegen konnte. So ließ sich unsere Gruppe in 2 Bars direkt am Meer nieder und genoss für einige Stunden die Sonnenstrahlen, die einen die Brisanz der heutigen Partie schon fast vergessen ließ. Diese wurde auf dem Weg zu den bereitgestellten Bussen allerdings schnell wieder deutlich. Durch die geringe Polizeipräsenz schmiedete man insgeheim den Plan die Busse links liegen zu lassen und den Weg zum Stadion zu Fuß anzutreten. Doch schnell schritt die griechische Staatmacht ein und per Schlagstock wurde uns der richtige Weg zu den Bussen gewiesen. Von einem Angriff auf die griechische Polizei zu sprechen, wie in den Tagen danach in der deutschen Presse zu lesen war, ist hier doch sehr übertrieben, nach ein paar kurzen Zwischenfällen sammelte sich die Dortmunder Fanszene an den Bussen, da dort die ersten Kontrollen dieses Tages stattfinden sollten. Auf Dortmunder Seite hatte man hier die ersten Inhaftierten des Tages zu beklagen, da diese wohl mit Pyrotechnik erwischt worden waren.

Nach einer ereignislosen Busfahrt hielten die Busse hinterm Gästeblock am Stadion und erste Gerüchte über den Ordnungsdienst, der wohl gleichzeitig auch zum fanatischen Teil der PAOK Anhänger gehört, machten die Runde. Es wurden immer nur 30 Leute aus den Bussen heraus gelassen und dann einzeln von mehreren Ordnern kontrolliert, die es offensichtlich auf Fanmaterialien, vor allem Zaunfahnen, der mitgereisten Dortmunder abgesehen hatten. Nur das beherzte Eingreifen einiger unserer Mitglieder hatte zur Folge, dass dieser Tag nicht als einer der schwärzesten in unsere Gruppengeschichte einget. Dementsprechend aufgeheizt war dann auch die Stimmung im Gästeblock, die durch die anwesende Polizei und die Dortmunder Zaunfahnen im Heimsektor, die ihren Weg über den Ordnungsdienst dorthin gefunden hatten, nicht unbedingt beruhigt wurde.

Die Stimmung auf Seiten der Schwarz – Weißen war vor dem Spiel schon sehr eindrucksvoll, das ganze Stadion stimmte in die Gesänge vom Gate 4 mit ein und sorgte wohl bei einigen mitgereisten BVB Fans für große Augen. Highlight dieser Spielvorbereitung auf Heimseite war das Einklatschen des gesamten Stadions bei gleichzeitigen „PAOK“ Rufen. Einfach unfassbar laut bei einer Mitmachquote von 100% außerhalb des Gästeblockes. Dieser versammelte sich zu Spielbeginn hinter den bekannten Fahnen der Dortmunder Ultraszene, welche durch die Positionierung durchgängig in der Hand gehalten werden mussten.

Stimmungstechnisch konnte man sich natürlich nicht mit der Heimseite messen, aber was der Gästeblock dort ablieferte, war weitestgehend eine Unversämtheit. Lediglich die unteren Reihen waren durchgängig um einen Support bemüht, der der Bedeutung des Spiels angemessen war. Nicht mal die einfachsten Melodien oder Schlachtrufe wurden lautstark durch den ganzen Gästesektor getragen, für ein Spiel im Europapokal war diese Leistung nicht mal ansatzweise unseren Farben würdig. Da hilft auch der Hinweis auf die starke Heimkurve nicht, die wohl bemerkt zu Beginn der Partie deutlich nachließ, ein Phän-

omen, welches wir bereits 2011 bei Olympiakos Piräus beobachten konnten. Ausnahme dieser peinlichen Vorstellung waren die Schlachtrufe für ARIS, welche wohl zum ersten Mal seit dem letzten Derby mit Gästefans im Jahr 2005 wieder im Toumba – Stadion zu hören waren. Auch die erhoffte Wirkung wurde nicht verfehlt, brachte allein der Name des Erzfeindes die Heimseite in wütende Ekstase.

Um zumindest optisch Akzente setzen zu können, erstrahlten zu Beginn der 2. Hälfte einige Fackeln im Gästeblock, welche dann teilweise in benachbarte Blöcke oder auf die vor dem Gästeblock befindliche Tartanbahn geworfen wurden. An dieser Stelle soll gar nicht versucht werden diese Vorfälle entsprechend aufzuarbeiten, fest steht, dass die Ereignisse an diesem Abend die Dortmunder Fanszene intern wohl noch einige Zeit beschäftigen werden, allein schon durch die Kollektivstrafe gegen die DESPERADOS, welche durch den BVB im Nachhinein verhängt wurde und natürlich zu verurteilen ist. Die beschriebenen Geschehnisse im Gästebereich hatten einen Einsatz der griechischen Polizei zur Folge, die wahllos auf alles und jeden im Block einschlug, allerdings auch einiges an Gegenwehr erdulden musste. Unterm Strich standen im Nachhinein zwei Festnahmen sowie einige verletzte BVB Fans, was eine koordinierte Unterstützung in der 2. Halbzeit nicht mehr möglich machte.

Der Rückstand aus der ersten Hälfte konnte in der zweiten egalisiert werden, zum Schluss reichte es aber nicht mehr für den Führungstreffer, obwohl der BVB in der Schlussphase der Partie die deutliche bessere Mannschaft war. Nach Verabschiedung der Mannschaft und der obligatorischen Blocksperrung bei einem internationalen Spiel, erreichte man in der Nacht den Flughafen und verließ um vier Uhr griechischen Boden. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an unsere Freunde von SUPER 3, welche sich wieder einmal mit überragender Gastfreundschaft um die anwesenden Dortmunder gekümmert haben. Σας ευχαριστούμε!

# NACHSPIEL

## Bayern München - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 75.000 (Borussen~9.000) Ergebnis: 5:1

Während man die Gastspiele in München ja irgendwie traditionell zu Kackterminen bestreiten muss und dementsprechend abgestumpft ist, war das Sonntagabendspiel mit der PAOK-Tour in den Knochen, zumindest für die Leute die nicht mit dem Charter angereist waren, dann doch ne relativ harte Nummer.

Schweren Herzens verließ man also in den Morgenstunden das geliebte Bett und machte sich auf zum Treffpunkt, wo man sich mit mehreren Bussen auf den Weg Richtung Freistaat machte. Während unsererseits die Fahrzeit weitestgehend dazu genutzt wurde sich über die Erlebnisse in Griechenland auszutauschen, steuerten die Busfahrer verhältnismäßig pünktlich den heutigen Spielort in München-Fröttmaning an. Leider hatte sich auf dem Weg zur Kneipe, die unsere mitgereisten Stadionverbotler während der 90 Minuten beherbergen sollte, der Fehlerteufel im Navi eingeschlichen, sodass man sich mit den Bussen fälschlicherweise auf der Leopoldstraße wiederfand, deren Stau uns letztendlich einen Strich durch die Rechnung machte.

Nach den normalen Eingangskontrollen sind in München neuerdings weitere Drehkreuze vor dem Blockeingang zu passieren, welche aufgrund ihrer Sinnlosigkeit und der späten Ankunftszeit für einigen Unmut sorgten bis die Ordner schließlich klein beigaben und den Weg frei machten. Auch die Fahnen und Doppelhalter schafften es problemlos in den Gästeblock, welcher erwartungsgemäß voll war und uns eine gute Positionierung nahezu unmöglich machte. Die Zaunbeflaggung sah dann auch gleich mal 1-2 Nummern schlechter aus als sonst bei unseren Gastspielen in München, was zum einen an den verbotsbedingt kleinen Zaunfahnen der Fanclubs und Gruppen, und zum anderen an dem neu installierten „Spuckschutz“ vorm Gästeblock der Arena lag. Somit sind hier auch die zahlreichen Zaunfahnenplätze dahin und man sollte wohl künftig auf Kabelrohrkonstruktionen setzen, um wieder ein anständiges Bild abzugeben.

Die Stimmung in den übrig gebliebenen Spielminuten des ersten Durchgangs war dann auch durchaus durchwachsen. Zum einen weil man nicht wirklich kompakt stand und zum anderen weil die Bayern wenige Minuten nach unserer Ankunft den Führungstreffer markierten. Immerhin konnte unsere Mannschaft unmittelbar nach dem 2:0 den Anschluss herstellen, sodass es nur mit einem 2:1 in die Pause ging. Die Hoffnungen auf den Ausgleichstreffer machte dann Robert Lewandowski direkt nach Wiederanpfiff zunichte, wodurch Schwarzgelb endgültig auf die Verliererstraße abbog. Nachdem man dann insgesamt 5 Dinger eingeschickt bekommen hatte, war man relativ froh über den Abpfiff und kann sich die zwischenzeitlich schon feste eingeplante Meisterschaft wohl wieder von der Backe putzen.

Auf den Rängen griffen die Desperados in der Halbzeitpause die Ereignisse aus Griechenland auf und schickten per Spruchband einen Gruß in die Chefetage von Borussia Dortmund. Unsererseits wurden nun auch Schwenkfahnen und Doppelhalter unter die Leute gebracht, sodass unser Bereich immerhin etwas farbenfroher daherkam. Auch der Spaßfaktor wurde nochmal etwas nach oben geschraubt, trotz aussichtsloser Lage auf dem Platz. Klar, man reißt beim Stande von 1:5 nicht mehr unbedingt mehrere tausend Dortmunder Fans mit, jedoch ist es in solchen Momenten wichtig eben nicht zu verstummen und das eigene Ding durchzuziehen, wofür tut man sich den Quatsch denn am heiligen Sonntag auch sonst an?

Die Südkurve München baute im Vergleich zu den letzten Begegnungen eher ab. Ob dies nun am letzten Wiesn-Wochenende lag oder aufgrund der sportlichen Dominanz des eigenen Teams eine Art Trott eingekehrt ist sei mal dahin gestellt. Schlecht war's aber auch nicht.

Nach Abpfiff gings dann zügig in die Busse, wo die meisten die Fahrzeit für den dringend benötigten Schlaf nutzten. Schließlich waren die Krankentage und Urlaubskonten in dieser Woche durch die Reise nach Griechenland schon arg strapaziert, sodass es für nicht wenige unmittelbar nach Ankunft in der Bierhauptstadt die Verpflichtungen riefen.

# NACHSPIEL

## FSV Mainz - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 34.000 (Borussen~4.000) Ergebnis: 0:2

Da Borussia Dortmund in dieser Saison grundsätzlich nicht Samstags um 15:30 Uhr spielt, ging es folgerichtig Freitagsabends nach Mainz. Am frühen Nachmittag traf man sich am Raum und machte sich, nachdem alle Arbeitnehmer eingetrudelt waren mit drei Bussen auf den Weg.

Noch in Dortmund fand man sich im ersten Stau wieder, eine kleiner Vorgeschmack auf den weiteren Verlauf der Fahrt, sodass man folgerichtig erst kurz vor Anpfiff am Stadion aufkreuzte.

Nachdem die Einlasskontrollen passiert wurden bahnte man sich den Weg durch den proppevollen Gästeblock und durfte sich auf 90 Minuten Ölsardinen-Feeling freuen. Da das Spiel bereits angepfiffen war und man noch einiges an Material zu verteilen hatte, schlich sich in der Hektik leider auch ein kleiner Fauxpas in der Zaubeflagung ein. Schwamm drüber, selbst wir sind nicht perfekt auch wenn es oft so scheint.

Die erste Halbzeit verbrachte man dann damit zumindestens Bruchteile des Spiels in einem der schlimmsten Gästeblocke der Liga zu erhaschen und trotz extremen Platzmangels genug Luft in die Lungen zu pumpen um unsere Mannschaft zu unterstützen. Beides gelang eher weniger, vor allem die akustische Unterstützung blieb weit hinter unseren Ansprüchen zurück, während man optisch zum ersten Mal seit dem sinnlosen Materialverbot des DFB wieder mit größeren Schwenkern bewaffnen konnte. Berichten zufolge erzielte Marco Reus nach einer halben Stunde den Führungstreffer, was die Stimmung kurzzeitig noch etwas steigern konnte, insgesamt wurden heute aber wirklich keine Bäume ausgerissen.

In der Halbzeit leerte sich der Block glücklicherweise etwas, da es offenbar zogen einige Leute vorzogen sich mit Weinschorle abzufüllen anstatt die zweiten 45 Minuten zu verfolgen.

Diese sind jedoch auch schnell erzählt: Reus verschießt einen Elfmeter und Mkhitaryan macht dann irgendwann das erlösende 2:0. Nachdem man in den letzten Spielen, nach überragendem Saisonstart etwas außer Tritt geraten war also wieder ein Sieg für die Schwarzgelben.

Die Stimmung wurde dadurch aber auch nicht bedeutend besser, irgendwie wirkt die aktive Fanszene angesichts der vielen Pflichtspiele etwas ausgepowert. Nichtsdestotrotz müssen wir uns jedes Spiel aufs neue motivieren unser bestes für den Verein zu geben, um die seit letzter Saison nicht mehr abstreitbare Stagnation in Sachen akustischer Unterstützung irgendwann endlich mal ad acta zu legen. Auf diese Scheiße die wir mittlerweile teilweise abliefern kann doch wirklich niemand Bock haben!

Positiv in Erinnerung bleibt hingegen der Besuch von einigen Freunden aus Brøndby, die das Wochenende mit uns verbrachten und bei denen wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken wollen. Ebenso erfreulich ist, dass die Desperados es trotz ADK-Entzugs schafften im Gästeblock anwesend zu sein und auch als Gruppe auftreten konnten. Wie schon bei der letzten Strafe seitens Borussia Dortmund zeigt sich die Wirkungslosigkeit solcher Repressionen, da man im Endeffekt in der Fanszene und im Verein gut genug vernetzt ist um sich trotzdem immer mit den nötigen Karten zu versorgen. Das frühere ständige Schreckgespenst vom ADK-Entzug ist daher nur noch ein zahnloser Papiertiger und so dürften sich einige Führungspersönlichkeiten die Köpfe zerbrechen wie sie die unbelehrbaren Chaoten in Zukunft noch an der Kandare halten können.

Noch einige kurze Worte zur Gegenseite: Neben einigen Spruchbändern auf griechisch blieb die Heimkurve wie so oft genauso farblos und langweilig wie ihr Stadion, insgesamt ein Fußballabend den man sich eher sparen konnte.

Innerhalb kurzer Zeit haben wir zwei Menschen, zwei Mitstreiter, zwei Freunde verloren, die unendliche große Lücken in der BVB Familie hinterlassen haben. Wir werden sie nicht vergessen.

Am 04. Oktober 2015 verstarb Rüdiger Raguse. Rüdiger war ein Dortmunder Original. Am 09. Dezember 1949 geboren vertrat er zeitlebens in unnachahmlicher Weise seine Ideale. Er kämpfte für die Solidarität und gegen Intoleranz, Rassismus und Ausgrenzung. Diese Werte waren für ihn mehr als nur Lippenbekenntnisse: Er nahm in Kauf, dass er für die Bundeswehr „untragbar“ wurde (Rüdiger sprach von der Demokratisierung der Bundeswehr), er rief sich als Gewerkschafter für bessere Arbeitsbedingungen auf, engagierte sich ehrenamtlich für sozial Benachteiligte und für ein weltoffenes und tolerantes Dortmund.

Rüdiger war Dortmund. Man traf ihn, wo gesellschaftliches Engagement von Nöten war aber auch eben im Kreuzviertel bei einem Bier. Als Mitbegründer der Naturfreunde Kreuzviertel und engagiertes Mitglied im Heinrich-Czerkus-Fanclub setzt er Zeichen an der Basis und sprach nicht nur darüber. Er verstand es Menschen eine Stimme zu geben, die ansonsten in unserer schnelllebigen Gesellschaft, überhört worden wären.

All diese Werte brachte er auch in die BVB Familie ein. Die meisten von uns lernten Rüdiger als Kämpfer für die Bürger- und Fanrechte kennen. Er war ein verbindendes Element zwischen den Fangenerationen. Dabei zeigte er auch immer Verständnis für das manchmal impulsive und stürmische Drängen der Jungen. Unvergessen und stellvertretend wird seine Bewertung zu einem umgekippten Polizeibulli bleiben: „Ach die scheiß Bullen sind doch selber schuld, wenn die so dumm sind und den Wagen da stehen lassen - passiert ihnen nur recht. Da brauchen wir gar nicht weiter darüber reden. Abgehakt.“

Trotz aller Gemeinsamkeiten lernten wir ihn auch als ehrlichen und ernsten Kritiker kennen. Es war durchaus üblich, dass man nach Hause kam und schon eine Nachricht von Rüdiger hatte, „man müsse mal über ein Paar Dinge reden, die ihn beschäftigen“. Das waren nicht immer die leichtesten Streitgespräche aber es waren gute Gewitter, die auch reinigen konnten. Dabei war es aber immer eine seiner herausragenden Eigenschaften, dass er den direkten Kontakt suchte und seine Kritik im persönlich Gespräch äußerte, nicht verurteilte sondern einen Weg suchte, die Gemeinsamkeiten zu finden und Konflikte zu einer gütlichen Einigung zu bringen. Am Ende hatte er auch immer ein offenes Ohr und ein verständnisvolles Wort für die Jüngeren, wenn es mal nötig war.

Er lebte den BVB und die Stadt Dortmund. Rüdigers Ideen und Haltung sollen nicht vergessen werden und auch in Zukunft mahnend an das Handeln angelegt werden. Er gab vielen eine kräftige Stimme, die ansonsten nicht gehört worden wären. Diese Stimme ist nun verklungen und wird uns fehlen.

In tiefer Trauer und Anteilnahme.



Am 16.10.2015 verstarb Arne Steding mit 33 Jahren. Mit Arne verliert die BVB-Fanszene eine herausragende Persönlichkeit, die sich über Jahre hinweg engagierte. Er war von der ersten Stunde an ein wichtiger Teil bei der Bildung einer kritischen Fanszene und seine Leistungen und Engagement haben Borussia Dortmund maßgeblich mitgeprägt.

Schwatzgelb.de, die BVB Fanabteilung und ‚Kein Zwanni‘ wären in ihrer heutigen Form ohne Arne kaum vorstellbar, es gäbe sie womöglich gar nicht. Er war bei den Gründungen entscheidend beteiligt und engagierte sich bis zum Ende. Ebenso war er in den Anfangsjahren bei uns, bei The Unity Mitglied und brachte sich auf seine so meinungsstarke Weise ein. Aber auch nach seinem Austritt blieb er ein wichtiger Ansprechpartner und Begleiteter unseres Wegs - zu weilen sehr kritisch aber immer gesprächsbereit und direkt. Er begleitete den Fußball und insbesondere seinen BVB mit Leidenschaft, verlor dabei aber nie den kritischen Blick auf die Umstände. Mit seiner Haltung gab er den Fans eine Stimme im Fußballzirkus, sei es durch seine Person oder durch schwatzgelb.de, für ihn wohl

die größte Herzensangelegenheit. Dieses Engagement hat Borussia Dortmund mit zu dem gemacht, was es heute ist. Zu einem besonderen Verein mit einer unglaublich leidenschaftlichen und gleichzeitig wachen und kritischen Fangemeinschaft. Nicht selten hört man von Ultras anderer Vereine: „So etwas wie schwatzgelb.de würde unserer Kurve auch gut tun.“

Die Werte, die Arne bei Borussia auszeichneten, lebte er auch außerhalb des Fußballs. Er engagierte sich für Benachteiligte, half als Sanitäter und zeigte Missstände in der Gesellschaft auf. Das alles war für ihn selbstverständlich und er forderte daraus niemals Anerkennung oder Vorteile. So war es für ihm trotz seiner eigenen schweren Erkrankung selbstverständlich, für Freunde immer zur Stelle zu sein wenn es Not tat.

Arne wird nicht vergessen werden. Arne hinterlässt zahlreiche Freunde, seine Eltern, Schwiegereltern, Schwager, Anverwandte und seine Frau Ramona und seinen Sohn Jonas. Ihnen allen gilt unsere Anteilnahme.

Mach es gut Arne!



# AMATEURE

**BORUSSIA DORTMUND - SV Rödinghausen**

Zuschauer: 974 (Gäste~50) Ergebnis: 2:0

Das Spiel unserer Amateure gegen den SV Rödinghausen wurde im Allgemeinen wohl vercheckt, jedenfalls war die Rote Erde an diesem Tag erschreckend leer, als wir uns auf den Weg Richtung Block H machten. Auch hier waren die Sitzreihen vergleichsweise spärlich besetzt, jedoch lehrte uns die Vergangenheit, dass etwas weniger motivierte Leute doch besser sind als ein überfüllter Block mit Kunden und Dummköpfen in den oberen Reihen.

Zu Spielbeginn begrüßten wir unsere Freunde aus Brøndby im Block H, welche heute zum ersten Mal in den Genuss kamen, ein Spiel in der Roten Erde zu besuchen. So fand sich am Ende doch ein recht ordentlicher, kompakter Haufen Sangesfreudiger ein um die an diesem Tag recht leblos wirkende Roten Erde mit Leben zu füllen. Gegner des heutigen tages war der SV Rödinghausen aus Ostwestfalen, welcher sich seit Ende ein paar Jahren der finanziellen Untersützung des Seniorchefs eines Küchenherstellers erfreuen darf und seitdem einen rasanten sportlichen Aufwärtstrend erlebt. Hierzu äußerten wir uns im Verlauf des Spiels auch per Spruchband und machten klar, was wir von derartigen Strukturen halten.

Auf dem Platz sah man eine gut aufgelegte Zweitvertretung der Borussia, welche überraschend gut mit den wesentlich besser in die Saison gestarteten Gästen mithalten konnte.

Die Darbietung im Block H war ebenso zufriedenstellend. Zum Anfang der zweiten 45 Minuten gesellte sich dann ungeahnte Unterstützung zu uns, was dem Block nochmals die nötige Motivation schenkte unsere Mannschaft zum Sieg zu schreien.

So markierte die Mannschaft nach dem torlosen Remis zur Halbzeit zwei Tore in der Schlussviertelstunde, die unseren Amateuren wichtige 3 Punkte und den dritten Sieg in Folge bescherten. So ist das rettende Ufer wieder nahe und die Horrorszenarien über einen erneuten Abstieg und Abmeldung vom Spielgeschehen sind erstmal nicht ganz so akut, auch wenn man jetzt nicht den Fehler machen sollte sich wieder hängen zu lassen. Selbiges gilt auch für den Block H, richtig emotionale und gute Auftritte sind in letzter Zeit leider Mangelware, auch wenn man diesmal insgesamt nicht viel zu meckern hatte. Trotzdem fehlt manchmal noch eine Portion Spaß, die die Unterstützung der Amateure in der Vergangenheit so ausgemacht hat und oft die letzten Kraftreserven rauskitzelte.

Nach dem verdienten Sieg kam die Mannschaft wie in letzter Zeit üblich direkt in den Block um sich per Handschlag bei den Fans zu bedanken, eine schöne Geste die in Zukunft hoffentlich beibehalten wird.



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Burghausen

Beim Derby des SV Wacker Burghausen bei Jahn Regensburg kam es im Gästeblock zum Einsatz von Pyrotechnik, der nicht nur für eine kurzweilige Spielunterbrechung, sondern auch für mächtig Gesprächsstoff im Nachgang sorgte. Wenige Tage nach dem Spiel, welches man obendrein auch noch 2:3 verlor, verkündete der Verein in einer öffentlichen Stellungnahme, dass er nach Gesprächen mit der Stadt sowie den Stadioneigentümern die Westtribüne, in der die aktiven Fans rund um die Ultras Black Side beheimatet sind, bei Heimspielen vorerst schließen werde. In der Stellungnahme, in der mehrfach von den „Chaoten“, „Unruhestiftern“ oder „Gewalttätern“ die Rede ist, die sich zu Unrecht Fans des SV Wacker nennen würden, kündigte man zudem an, dass die Mitnahme von Zaun- sowie Schwenkfahnen ins Stadioninnere untersagt werde.

Nachdem die aktive Fanszene das folgende Heimspiel gegen Schweinfurt von einer der anderen Tribünen aus verfolgte, das Fahnenverbot umging und es Kritik am Vorgehen des Vereins und der Stadt hagelte, ruderte man keine zwei Wochen zurück und gab die Westtribüne wieder frei. Zwar verurteile man die Geschehnisse immer noch aufs Schärfste, wolle aber weiter an der positiven Entwicklung der Burghäuser Fankultur sowie der Arbeit an einem zukünftigen, professionellen Fußball in Burghausen festhalten, weshalb habe man die Entscheidungen nach intensiven Gesprächen mit der Stadt, der Polizei sowie einigen Fanvertretern schlussendlich zurückgenommen hat. Stattdessen prüfe man derzeit Möglichkeiten, ein Fanprojekt zu etablieren um Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die die weitere Entwicklung der Fanszene in geeigneter Weise zu begleiten sollen.

## München

Unter dem Motto „£64 A Ticket, But Without Fans Football Is Not Worth A Penny“ organisierten Fans der Münchner Bayern einen Protest gegen die Eintrittspreise beim CL-Auswärtsspiel bei Arsenal London, den über 200 Fanclubs unterstützten. Da die Tickets inklusive Gebühren und Porto knapp 100€ kosteten, verbrachten zahlreiche Fans die ersten fünf Spielminuten unter der Tribüne und ließen weite

Teile des Gästeblocks verwaist zurück, um ein Zeichen für sozialverträgliche Eintrittspreise zu setzen. Die Aktion sorgte bereits im Vorfeld für ein großes mediales Echo auf der Insel und auch der Großteil der Arsenal-Anhänger applaudierte, als die Münchener in der 6. Spielminute den Block betrat, weshalb man den Protest sicherlich als Erfolg werten darf.

## Dialog DFB / Fans

Die unabhängigen Fanorganisationen ProFans, Unsere Kurve, Queer Football Fanclub und F\_in Netzwerk haben den Dialog mit dem DFB, den man innerhalb der Kommission Sicherheit, Prävention und Fußballkultur geführt hatte, abgebrochen. Sie bemängeln, dass auf Seiten des DFB keine wirklichen Bemühungen um einen ergebnisorientierten und transparenten Dialog zu erkennen seien. Ferner ließe man problembezogene Lösungsansätze der AG Fanbelange/ Fanarbeit nicht nur im Sande verlaufen, man halte sie auch bewusst aus der Öffentlichkeit heraus, sodass das Bild von Fußballfans ausschließlich von Politikern, Polizeigewerkschaften oder Medien geprägt werde. „Diese Umstände gepaart mit immer neuen Schikanen und Strafen des DFB-Sportgerichts“ ließen eine Fortführung der Arbeit in der AG Fanbelange/ Fanarbeit, ohne dass eine Reform von Dialog- und Entscheidungsstrukturen vollzogen wird, zukünftig nicht mehr zu. Gleichzeitig betonten die Fanorganisationen allerdings, dass man den Dialog mit dem zweiten Verband, der DFL, weiterhin aufrecht erhalten möchte, da man dort das Gefühl habe, dass der Wille vorhanden sei, Fanbelange ernst zu nehmen.

## Nürnberg

Da die Ultras Nürnberg im Rahmen ihrer Freimaurer-Choreographie beim Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf zahlreiche Rauchtöpfe zündeten, wurde der 1. FCN nun zu einer Geldstrafe von 15.000€ verurteilt. Interessant ist dabei, dass der Verein dem DFB zu sichern musste, dass man den Nürnberger Ultras bis zum Jahresende keine weiteren Choreographien genehmigen werde. Zwar ist es keine unübliche Praxis, dass Vereine nach solchen Vergehen eigeninitiativ ein Choreo-Verbot aussprechen – dass in diesem Fall jedoch der DFB diese „strafmildernde“ Auflage diktiert, ist in dieser Form ein weiterer Tiefpunkt in der Rechtsprechung des DFB-Sportgerichts und passt sinnbildlich zu den jüngsten Auswüchsen der Reglementierung der Fankultur seitens des Verbandes, bei denen das duckmäuserliche Verhalten der betroffenen Vereine keinesfalls außer Acht gelassen werden darf.



## TERMINE

<b>Mi. - 28.10.2015</b>	19:00 Uhr	Borussia Dortmund - SC Paderborn
<b>Sa. - 31.10.2015</b>	15:30 Uhr	Werder Bremen - Borussia Dortmund
<b>Do. - 05.11.2015</b>	19:00 Uhr	Borussia Dortmund - FK Qəbələ
<b>So. - 08.11.2015</b>	15:30 Uhr	DERBY
<b>Di. - 10.11.2015</b>	20:15 Uhr	SG Wattenscheid - Borussia Dortmund Amateure
<b>Sa. - 14.11.2015</b>	14:00 Uhr	Borussia Dortmund Amateure - FC Wegberg-Beeck
<b>Fr., - 20.11.2015</b>	20:30 Uhr	Hamburger SV - Borussia Dortmund
<b>Do., - 26.11.2015</b>	19:00 Uhr	FK Krasnodar - Borussia Dortmund
<b>So. - 29.11.2015</b>	15:30 Uhr	Borussia Dortmund - VfB Stuttgart

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**

**AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**